



Blacky Betschart, Präsident des MC Thors, fährt eine Harley Davidson Penz mit 1200 Kubikzentimetern Hubraum. Der Radstand des Bikes beträgt ganze 250 Zentimeter. Bild: pd

Bikes: In diesem Club das A und O

In vielen Vereinen entstehen Freundschaften. Manchmal wird der Verein sogar zur Familie und das Clubhaus zum zweiten Zuhause. So ist es beispielsweise beim Motorcycle Club Thors Embrachertal: Thors tun alles füreinander und ihre Töffs.

RORBAS – Der Motorcycle Club (MC) Thors Embrachertal zählt aktuell zwölf Mitglieder und zwei Prospects (Lehrlinge), die noch nicht definitiv aufgenommen worden sind. Die Thors sind echte Kerle wie aus Stahl und Eisen.

GUTVEREINT

EINE FAMILIE RUND UM TÖFFS
Die Gemeinschaft wird im MC Thors

Die MCs spielen in jener Bikerszene, wie sie die Thors leben, eine grosse Rolle. «Unser Netzwerk umspannt fast die ganze Welt!», sagt Blacky. Innerhalb der Region oder der Schweiz treffen sich die MCs regelmässig. Die Mitglieder feiern zusammen und sind national wie international füreinander da: «Als Mitglied eines MCs kann man überall auf die Hilfe anderer MCs zählen.» Zu einem MC gehört freilich auch die Kleidung als Erkennungszeichen. Bei den Thors ist es ein Jeans- oder Ledergilet mit dem Patch und den Club-Aufschriften. Das Patch zeigt einen grimmig blickenden Totenschädel

zu regnen, so ist das kein Grund, sich ins selbst ausgebaute Clubhaus «Valhalla» im Rorbaser Industriegebiet zu verziehen. Dennoch sind die Thors sehr häufig dort anzutreffen. «Es ist unser zweites Zuhause», sagt Blacky. In der Wintersaison ist das Clubhaus seit einigen Jahren jeden Freitagabend auch für die Öffentlichkeit geöffnet. Der Treffpunkt sei inzwischen beliebt. Zu Beginn war das anders: Die Thors seien anfänglich von der Bevölkerung im Embrachertal noch sehr kritisch betrachtet worden. «Wir galten als Rocker und Schläger, die mit Drogen geschäftig. Dieses Image haben wir zum